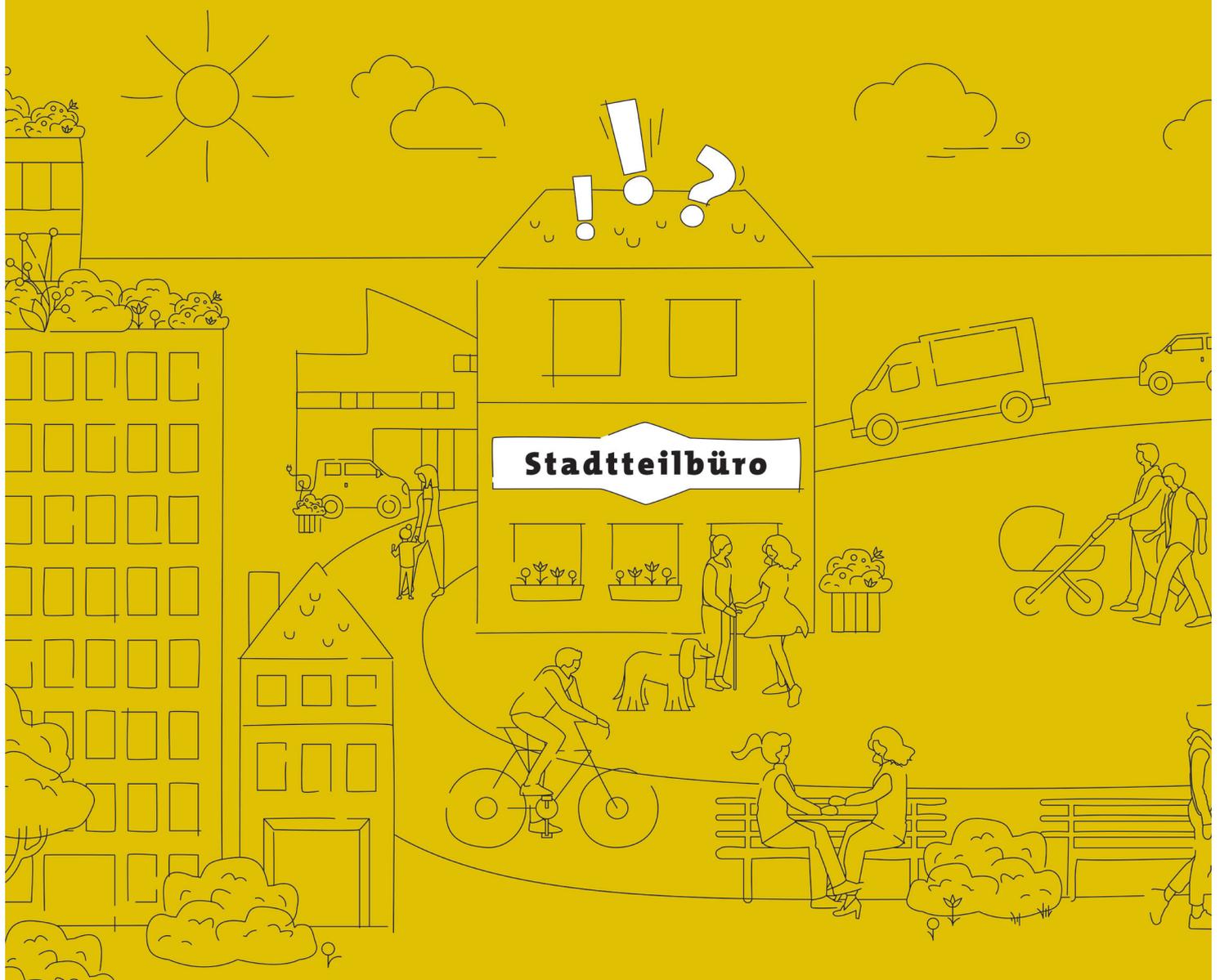


Jahresrückblick

2022

Highlights der Aachener Quartiere





Neues aus den Stadtteilbüros, den Stadtteilkonferenzen und dem Stadtteiffonds

Das Jahr 2022 brachte endlich wieder die gewohnte Lebendigkeit und Dynamik zurück in unsere vielfältige Stadt! Auch die Arbeit der fünf Aachener Stadtteilbüros für die Stadtteile Aachen-Ost/Rothe Erde, Forst/Driescher Hof, Preuswald, Kronenberg und Kullen und Aachen-Nord sowie der 15 Stadtteilkonferenzen profitierte vom wiedergewonnenen Tatendrang!

Hinzu kam die Erweiterung des Teams Quartiersmanagement. Das Stadtteilbüro Aachen-Nord, bei welchem Ende 2021 die Förderzeit Soziale Stadt endete, wird seit Jahresbeginn innerhalb des Fachbereichs Wohnen, Soziales und Integration weitergeführt. Das Stadtteilbüro befindet sich im Depot. Neben viele Aktionen in anderen Teilräumen, wurde 2022 auch einiges rund um das Depot umgesetzt. Bedingt durch die Krisensituation in der Ukraine wurde das Depot zu einem „Engagement Center“ entwickelt und festigte zugleich die gute Zusammenarbeit von Quartiersmanagement und dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Aachen. Im „Engagement Center“ konnten von April bis Oktober Hilfsangebote von Ehrenamtler*innen, weiteren Initiativen und von städtischer Seite für die in Aachen befindlichen geflüchteten Menschen optimal gebündelt werden. Abschließend und zum Dank an das enorme ehrenamtliche Engagement wurde vor Ort das „Festival der Vielfalt“ gefeiert. Das Stadtteilbüro Aachen-Nord war hierbei für die Öffnung ins Quartier zuständig und gestaltete das bürgernahe Programm für Groß und Klein auf dem Außengelände des Depots.

Näheres zur Arbeit der Stadtteilbüros und ihren Stadtteilen wird im Kurzfilm vorgestellt! Online unter: www.aachen.de/quartiersmanagement.

Der Aachener Stadtteiffonds

Die Antragstellung des Stadtteiffonds wurde 2022 digitalisiert. Neben einem Flyer wurde die Webseite www.aachen.de/stadtteiffonds neugestaltet und um viele hilfreiche Informationen u.a. einer umfangreiche FAQ ergänzt.

Der große Tatendrang in den Quartieren zeigte sich auch in der Ausschöpfung des Stadtteiffonds: Bis zur Fertigstellung dieses Berichtes wurden 53 Projekte bewilligt – bei einer Gesamtsumme von 66.412,93 Euro. Ein tolles Ergebnis innerhalb des Stadtteiffonds, der für quartiersbezogene, gemeinwohlorientierte und ehrenamtlich gestützte Projektideen in Quartieren mit einer Stadtteilkonferenz (alle Stadtteilkonferenzen im Überblick: www.aachen.de/stadtteilkonferenzen) etabliert wurde.



Als 15. Konferenz neu gegründet wurde die Stadtteilkonferenz Kornelimünster/Walheim, die aus der bereits bestehenden Sozialraumkonferenz hervorging.

Die Sprecher*innen der Stadtteilkonferenzen konnten zudem wieder analog zum Austausch und Netzwerken innerhalb des Arbeitskreises Stadtteilkonferenzen zusammenkommen. Zusätzlich wurde auf Antrag der Stadtteilkonferenz Richterich hin ein Moderations-Workshop ermöglicht, an dem die Sprecher*innen der Stadtteilkonferenzen unter Anleitung von Frau Dr. Hater teilnehmen konnten.

Die eingeschränkten Möglichkeiten während der Pandemie haben auch kreative Ideen für Stadtteilprojekte hervorgebracht. So findet seither vieles im öffentlichen Raum statt. Auch die Quartiersarbeit hat sich mit vielen Angeboten nach draußen verlagert. Die Stadtteilbüros sind beispielsweise verstärkt mit kreativen, temporären Begegnungsangeboten außerhalb ihrer Räumlichkeiten in den Stadtteilen aktiv. Ob mit dem offenen Wohnzimmer, den Draag Bänken oder dem Klönmobil: Das Quartiersmanagement bietet mithilfe dieser aufsuchenden Ansätze leicht zugängliche Angebote und offene Ohren für ein Gespräch.



Ebenfalls in aufsuchender Methodik hat die Stadt Aachen mit Unterstützung des Quartiersmanagements Forst/Driescher im Herbst eine empirische Bürger*innen-Befragung im Driescher Hof durchgeführt. Der Stadtteil Forst/Driescher Hof ist Fokusraum im Handlungskonzept Wohnen – in den nächsten Jahren soll hier ein umfangreicher Quartiersentwicklungsprozess gestartet werden. Umso wichtiger ist es zu verstehen, wie es den Menschen in ihrem Quartier geht und wie sie ihr Wohn- und Lebensumfeld erleben.

Neben „harten“ Fakten wie z.B. die Bewertung von Infrastrukturen und Versorgungseinrichtungen interessiert dabei auch das Gefühl für den eigenen Stadtteil. Wie zufrieden sind die Bürger*innen mit ihrer Nachbar*innenschaft und dem sozialen Zusammenhalt im Quartier? Was funktioniert gut und wird im Alltag als besonders wertvoll wahrgenommen? Was könnte man künftig verbessern? An der Befragung haben sich 587 Haushalte beteiligt und digitale sowie postalische Fragebögen beantwortet. Die Stadt Aachen möchte sich für die große Resonanz bei allen Teilnehmer*innen bedanken. Die Ergebnisse werden wissenschaftlich ausgewertet und im Frühjahr 2023 veröffentlicht.

Blick in die Stadtteile

Aachen-Nord

Aus Alt mach' neu – Wiederbelebung der Arbeitsstrukturen im Stadtteil Aachen-Nord

Eine grundlegende Aufgabe des Quartiersmanagements Aachen-Nord war direkt zu Beginn der intensive Wiederaufbau der vorhandenen Strukturen. Pandemiebedingt kam die Stadtteilkonferenz Aachen-Nord in 2020/21 nur noch sehr reduziert zusammen. Daher war es in 2022 vordringlichstes Ziel des Quartiersmanagements, die Stadtteilkonferenz wieder zu beleben und neue Interessierte zur Mitarbeit zu motivieren. Die erste Sitzung war bereits sehr gut besucht und die Zahl der engagierten Menschen steigerte sich im Laufe des Jahres, sodass vielfältige Stadtteiffondsprojekte und weitere Aktionen gemeinsam umgesetzt werden konnten.



Sommerfest Martinsplatz und Weltkindertag

Beispielsweise veranstaltete der Arbeitskreis Liebigstraße mithilfe des Stadtteilbüros sein erstes Sommerfest 2022 auf dem Martinsplatz, um Austausch und Begegnung zu fördern. Das Quartiersmanagement war federführend an der Vorbereitung sowie der Umsetzung beteiligt und am Tag selbst mit einem eigenen Stand vor Ort.

Zudem wurde der jährlich weltweit stattfindende Weltkindertag wieder durch den Arbeitskreis Kind und Familie ausgerichtet und über den Stadtteiffonds finanziert. Durch den Weltkindertag soll auf die Bedürfnisse und Rechte von Kindern aufmerksam gemacht werden. Kinderrechte und der Kinderschutz sollen damit in das öffentliche Bewusstsein rücken.

In diesem Jahr wurden die Feierlichkeiten ergänzt durch die Einweihung des Depot-Vorplatzes als „Platz der Kinderrechte“. Das vom Stadtteilbüro maßgeblich mitgeplante und organisierte bunte Programm rund um das Depot begeisterte über 600 Kinder aus Aachen-Nord und Umgebung.



Aachen-Ost/Rothe Erde

Mittagspause mit dem Kehrmännchen – Wilder Müll, achtlos weggeworfene Kleinabfälle oder mangelnde Sauberkeit sind im gesamten Stadtgebiet immer wieder ein Thema.

Im Schulterschluss des Quartiersmanagements Aachen-Ost und dem Aachener Stadtbetrieb entstand daher die Idee der Mittagspause mit dem Kehrmännchen. Die Menschen im Viertel haben bei diesem aufsuchenden, lockeren Format die Möglichkeit, „ihr Kehrmännchen“ persönlich kennenzulernen. Über das bessere Verstehen der Arbeitswelt hinter der Müllbeseitigung soll auch das Verantwortungsbewusstsein für die Sauberkeit im eigenen Wohnquartier gestärkt werden. Außerdem können bei persönlichem Kontakt gemeinsam Ideen für mehr Sauberkeit im Stadtteil entwickelt werden. Die gemeinsame Mittagspause brachte bereits neue Impulse zu den Themen Sauberkeit und Nachhaltigkeit hervor. Das Angebot soll 2023 in ähnlicher Form weitergeführt und auf andere Stadtteile ausgeweitet werden.

Rollatortraining im ÖPNV

Viele mobilitätseingeschränkte und ältere Menschen haben Schwierigkeiten, sicher in einen Bus ein- oder aussteigen. Eine Möglichkeit, dies angstfrei zu trainieren, gibt es in der Regel nicht. Dies wollten das Stadtteilbüro Aachen Ost/Rothe Erde und der VdK Ortsverband Aachen-Ost gemeinsam ändern. Vor dem „Nachbarschaftstreff“ der fauna konnten am 18. Mai in einem Bus der ASEAG Interessierte mit Mobilitätseinschränkungen unter Anleitung von bb medica üben, sicher in einen Bus ein- und aussteigen. Der „Nachbarschaftstreff“ lud im Anschluss die circa 80 Teilnehmenden verschiedensten Alters zum Kontaktknüpfen ein; die Leitstelle Älter werden in Aachen war dabei und stand für Fragen und beratend mit vielen wissenswerten Informationen zur Verfügung.



Forst / Driescher Hof

Fotostreifzug

Die Stadtteilbüros kennen ihre Stadtteile ziemlich gut und stehen regelmäßig im Austausch mit Akteur*innen und Anwohnenden. Jedoch sind dies meist erwachsene Bewohner*innen. Im Rahmen eines „Quartiers-Checks“ am Driescher Hof wurde diesmal die Kinderperspektive explizit in den Fokus genommen. Folgende Fragen standen im Raum: Wie nehmen Kinder ihren Stadtteil wahr? Erleben Kinder ihn anders als Erwachsene? Welche Orte gefallen ihnen? Was würden sie verändern? Innerhalb einer Fotoralley erhielten Schüler*innen der GGS Driescher Hof die Gelegenheit, ihre Sicht auf das eigene Lebensumfeld darzustellen. Anschließend präsentierten die Schüler*innen ihre Eindrücke. Die Ergebnisse werden gemeinsam mit den Befragungsergebnissen in 2023 vorgestellt.

Das offene Wohnzimmer

Mit dem „Offenen Wohnzimmer“ hat das Quartiersmanagement im öffentlichen Raum einen neuen Rahmen für lockeren Kontakt und Austausch mit Bürger*innen im Quartier geschaffen. Das Format wird im weiteren Prozess der Quartiersentwicklung vielfältige Beteiligungs- und Gesprächsmöglichkeiten für Bürger*innen eröffnen. Der so kreierte,



temporäre Begegnungsort, bestehend u.a. aus Sofa, Couchtisch und Teppich, macht neugierig und lädt ein, bei einem Kaffee miteinander ins Gespräch zu kommen. Durch diese Dialogform werden auch Menschen angesprochen, die sich vielleicht bisher noch nicht mit dem Thema Quartier und Nachbar*innenschaft auseinandergesetzt haben oder bisher kein Gehör finden konnten. Erkenntnisse zum Stadtteilgeschehen aus Sicht der Bewohner*innen können somit bedarfsgerecht nutzbar gemacht werden.

In Unterforst kamen auf Einladung des Quartiersmanagements über 40 unterschiedliche Nachbar*innen zusammen, die sich einander teilweise noch nie begegnet waren. Das „Offene Wohnzimmer“ wurde im Jahr 2022 als Pilotprojekt getestet und wird 2023 nicht zuletzt auch auf Wunsch der Menschen vor Ort weitergeführt.

Kronenberg

Der Kronenberg an einem Tisch „Picknick-Edition“

Ein Abend, ein Ort, ein Picknick: und alle, die Lust haben, kommen vorbei und bringen sich etwas zu essen mit – so die Idee bei der Picknick-Edition des „Kronenbergs an einem Tisch“, zu dessen Neuauflage im Outdoorformat das Stadtteilbüro Kronenberg und Kullen in Zusammenarbeit mit der Stadtteilkonferenz Kronenberg am 25. Mai auf der Grünfläche der Kirche St. Hubertus einlud. Grundgedanke der Veranstaltung: Mehr Begegnung im Viertel zu ermöglichen. 30 Personen hatten sich zum Picknick angemeldet, einige weitere Anwohner*innen kamen spontan hinzu. Nachbar*innen lernten sich kennen, klönten, spannen Ideen zu weiteren Veranstaltungen im Viertel und nutzten die Möglichkeit, verschiedene Anliegen mit dem Quartiersmanagement sowie mit dem Seniorenrat, der auch dabei war, zu besprechen. Eine Wiederholung wurde bereits gewünscht!

Kleidertauschbörse Stoffwechsel

Das Stadtteilbüro Kronenberg und Kullen, die Gemeinde St. Hubertus, Greenpeace Aachen sowie die Stadtteilkonferenz Kronenberg luden am 20. August erstmals zum Kleidertausch „Stoffwechsel“ im Kinder- und Jugendzentrum St. Hubertus ein.



An diesem Tag wurde das Jugendzentrum in einen bunten Laden umfunktionierte, in dem die Währung einzig aus mitgebrachter Kleidung bestand: „Bring fünf Teile, nimm fünf Teile“ – ist das Konzept des Stoffwechsels, welcher sich auch bereits im Stadtteil Aachen-Ost/Rothe Erde seit einigen Jahren gut etabliert hat. Kleidung, die noch gut erhalten ist, aber nicht mehr in den eigenen Kleiderschrank passen will, kann aussortiert und zur Veranstaltung (gewaschen) mitgebracht werden. In den Stöberpausen gab es die Möglichkeit, mit anderen Besucher*innen und den Veranstalter*innen ins Gespräch zu kommen.

Greenpeace informierte beispielsweise zur Entsorgung von Textilmüll sowie deren Folgen für Mensch und Umwelt. Auch eine Ansprechpartnerin des Aachener Stadtbetriebs war mit vor Ort und konnte Fragen zum Thema Abfallentsorgung, Mülltrennung und Stadtsauberkeit beantworten, aber auch Anregungen mitnehmen. Aufgrund des enormen Erfolges mit mehr als 300 Besucher*innen soll das Format auch 2023 wieder stattfinden! Das Thema Nachhaltigkeit in die Quartiere zu bringen und es erlebbar und alltagstauglich umsetzbar zu machen, ist dabei ein zentrales Anliegen des Quartiersmanagements.



Kullen

Das Klönmobil

Im August wurde vor dem Gemeindezentrum St. Philipp Neri vor circa 40 Teilnehmenden das Klönmobil präsentiert. Das mobile Minicafé wird seither mit Unterstützung des städtischen Stadtteilbüros Kronenberg und Kullen von der Katholischen Kirchengemeinde St. Konrad an die Mitglieder der beiden Stadtteilkonferenzen Kronenberg und Kullen/Steppenbergl/Vaalsenquartier verliehen. Das Ziel: die Stadtteile zu beradeln und dabei eine temporäre Kaffeeoase zu schaffen. Bürger*innen sollen so die Möglichkeit erhalten, miteinander, aber auch mit allen Akteur*innen in den Quartieren in einen direkten Austausch zu treten und sich dabei zu vernetzen. Dadurch können neue Anregungen und Impulse für weitere Projekte und allgemein für die Quartiersentwicklung entstehen.

Sämtliche Café-Utensilien können im Aufsatz des elektrisch unterstützten Lastenfahrads transportiert werden. Der Aufsatz lässt sich zu einer Tisch-Bar ausklappen, über die die Getränke ausgegeben werden. Vorkläufer des Klönmobils war ein „mobiles Nachbarschaftscafé“ in Kullen. Aus dem dort geborenen Wunsch, zukünftig nicht mehr mit dem Auto, sondern mit einem alternativen Transportmittel einen solchen Treffpunkt im Quartier anbieten zu können, entstand die Idee des Klönmobils. Das Klönmobil schafft damit nicht nur Begegnung, sondern bringt auch den Aspekt der Nachhaltigkeit näher an die Menschen.

Interesse gibt es auch schon aus anderen Quartieren. Fragen zum Projekt können an das Stadtteilbüro Kronenberg und Kullen gerichtet werden unter Tel.: 0241 432-56317 oder per Mail an stb-kronenberg-kullen@mail.aachen.de

Preuswald

Quartiersentwicklung Preuswald

Als in den 1970er Jahren gehobener Standort im Grünen konzipiert, stand der Preuswald seit Beginn der 2000er-Jahre jedoch vor großen Herausforderungen: Sanierungsstau im Wohnungsbestand und



Wohnumfeld, unterdurchschnittliche sozio-ökonomische Verhältnisse, starke Überlagerung ethnischer und sozialer Segregation und fehlende Einkaufsmöglichkeiten. Im Rahmen eines Integrierten Quartiersentwicklungskonzeptes wurden in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement und den lokalen Akteur*innen Handlungsschwerpunkte definiert; u.a. der Ausbau der sozialen Infrastruktur und Nahversorgung, die Aufwertung des Wohnumfeldes sowie die sozialverträgliche Sanierung des Wohnungsbestandes. Daraus erfolgten die Ansiedlung eines Discounters und der Neubau von Kita und Grundschule. Weiterhin wurden ehemalige Garagenhöfe in Fitnessparcours und Aufenthaltsflächen umgebaut, der Wohnungs- und Gebäudebestand modernisiert und das Hochhaus (Altenbergerstraße) kernsaniert.

Im Oktober 2022 wurde die letzte bauliche Maßnahme fertiggestellt. „Der Quartierspark ist ein krönender Abschluss jahrelanger Quartiersentwicklung. Für rund 1,3 Millionen Euro, wovon das Land und der Bund 90 Prozent tragen, konnten wir das Quartier beleben und die Aufenthaltsqualität steigern“, berichtet der Leiter des Fachbereichs Wohnen, Soziales und Integration. Durch den Abbau von Barrieren und die Gestaltung eines barrierefreien Zugangs, ist der Park heute ein Ort für wirklich alle Generationen und das Herzstück des Stadtteils. Die enge Kooperation von Verwaltung, Bürger*innen und Wohnungswirtschaft bot die Grundlage für die Positiventwicklung im Quartier und dient auch zukünftig der Sicherung der sozialverträglichen Entwicklung.

Sommerfest

Das Sommerfest im Preuswald, welches gemeinschaftlich durch die vor Ort tätigen Institutionen sowie zahlreiche Ehrenamtliche aus dem Viertel organisiert wird, ist mittlerweile das größte und meist besuchte Fest im Stadtteil. Das Unterhaltungsprogramm wurde dementsprechend auch in diesem August wieder so eingerichtet, dass alle Besucher*innen auf ihre Kosten kamen: Neben zahlreichen Spielmöglichkeiten waren dabei die Hüpfburg und der Clown Max die bewährten Hauptattraktionen für die Kinder. Eine Latin-Disco mit Tanzanimation konnte Mütter, Kinder und Jugendliche gleichermaßen begeistern. Die Senior*innen sind dem lebhaften Trubel in das Gemeindezentrum ausgewichen, wo sie begleitet von einem musikalischen Duett in Wiener-Café-Haus-Atmosphäre schwelgen konnten. Das Fest wurde auch diesmal wieder über den Stadtteiffonds und mit aktiver Beteiligung der Wohnungswirtschaft finanziert.

Nachhaltigkeit ist nicht zuletzt auch immer mehr ein Thema in den Stadtteilen: Car-Sharing als Mobilitätsform ins Quartier zu bringen ist ein mittelfristiges Ziel. Auf Einladung des „Mieterbeirats“ war in diesem Jahr erstmals ein Infostand von Cambio mit einem E-Auto zum Austesten dabei.





Die Stadtteilbüros im Überblick:

Teamleitung Quartiersmanagement

Myriam Rawak
Tel.: 0241 432-56310
myriam.rawak@mail.aachen.de

Stadtteilbüro Aachen-Ost / Rothe Erde

Quartiersmanagement: Marion Bergk
Tel: 0241 432-56312
marion.bergk@mail.aachen.de

Stadtteilbüro Forst / Driescher Hof

Quartiersmanagement: Sabine Müller
Tel: 0241 475-84523
sabine.mueller@mail.aachen.de

Stadtteilbüro Preuswald

Quartiersmanagement: Dolores Langer
Tel: 0241 510-05560
dolores.langer@mail.aachen.de

Stadtteilbüro Aachen-Nord

Quartiersmanagement:
Bodo Lamp / Silke Gärtner
Bodo Lamp, Tel: 0241 432-56319
bodo.lamp@mail.aachen.de
Silke Gärtner, Tel: 0241 432-56318
silke.gaertner@mail.aachen.de

Stadtteilbüro Kronenberg und Kullen

Quartiersmanagement: Lena Hackenbruch
Tel: 0241 432-56317
E-Mail: lena.hackenbruch@mail.aachen.de

 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Stadt Aachen

Die Oberbürgermeisterin
Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration
Verwaltungsgebäude Hackländerstraße 1
52064 Aachen
Tel.: 0241 432 -56310
stadtteilkonferenzen@mail.aachen.de

www.aachen.de